

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

|                 |  |
|-----------------|--|
| Gremium         | Schul-, Sport- und Kulturausschuss   |
| Sitzungsdatum:  | Dienstag, den 16.04.2013   |
| Sitzung Nummer: | 37 ( SSKA/37/2013)   |
| Sitzungsdauer:  | 17:00 - 18:25 Uhr  |
| Sitzungsort:    | Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau,<br>Sitzungsraum "Osterburg" |

---

Edith Braun  
Vorsitzende

---

Sabine Herzog  
Protokollführung

---

### Anwesend:

#### Vorsitz

Frau Edith Braun

#### Mitglieder

Herr Günter Bartels  
Herr Wolfgang Kühnel  
Herr Bernd Prange  
Herr Dr. Henning Richter-Mendau  
Herr Peter Zimmermann

#### beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

#### sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Dizner  
Herr Dr. Gerd Heckenberger  
Herr Sven Oeberst  
Frau Jutta Schwarzer

#### Protokollführer

Frau Sabine Herzog

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann  
Frau Karin Raeck  
Frau Annemarie Theil

Praktikantin

#### Gäste

Herr Andreas Biewald

Frau Kati Schatte

Frau Carola Schulz  
Frau Annegret Schwarz

Herr Siegfried Wille

Vizepräsident des Kreissportbundes Stendal-Altmark e.V.  
Geschäftsführerin des Kreissportbundes Stendal-Altmark e.V.  
Präsidentin des Kreissportbundes Stendal-Altmark e.V.  
Hauptamtsleiterin der Einheitsgemeinde Bismark und Kreiselterratsvorsitzende  
Vizepräsident des Kreissportbundes Stendal-Altmark e.V.

**Abwesend:**

Mitglieder

Herr Tiemo Schönwald

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger

Frau Karin Köppe

Gäste

Herr Wolfgang Dr. Seibicke

Sportstättenbeauftragter

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
- 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 36. Sitzung vom 19.03.2013
- 4 Informationen zur Arbeit des Kreissportbundes
- 4.1 Informationen zur Arbeit der Sportvereine im Landkreis Stendal
- 4.2 Informationen zur Sportstättenförderung
- 5 Nachtragsfortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 für den Landkreis Stendal hier: Grundschule Dobberkau
- 6 Anfragen und Hinweise

---

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende, Frau Braun, eröffnet um 17:00 Uhr die 37.Sitzung des Fachausschusses. Sie begrüßt besonders die haupt-und ehrenamtlichen Mitglieder des Kreissportbundes Stendal-Altmark e.V. (KSB) sowie die Kreiselterratsvorsitzende, Frau Schwarz, die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung und die Pressevertreter.

**zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung**

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Ausschussmitgliedern fehlen Herr Schönwald, Frau Dräger und Frau Köppe .Der Ausschuss ist beschlussfähig. Es gibt keine weiteren Hinweise und Ergänzungen zur Tagesordnung. Damit gilt die Tagesordnung als festgestellt.

**zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 36. Sitzung vom 19.03.2013**

Frau Braun erklärt, dass es keine Hinweise und Fragen bezüglich der Niederschrift gibt. Der öffentliche Teil der Niederschrift gilt somit als festgestellt.

#### **zu TOP 4 Informationen zur Arbeit des Kreissportbundes**

Frau Braun ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet die Mitglieder des KSB um ihre Berichte. Diese wurden bereits mit der Einladung am 05.04.2013 zur Kenntnisnahme verschickt und als Anlage zur Niederschrift im Kreistagsprogramm Session importiert.

#### **zu TOP Informationen zur Arbeit der Sportvereine im Landkreis Stendal**

##### **4.1**

Frau Braun übergibt das Wort an Frau Schatte.

Frau Schatte erläutert, dass mit dem neuen Sportförderungsgesetz seit dem 01.01.2013 die Verwaltungsarbeit für die Sportvereine bedeutend erleichtert wird.

Die Pauschale wird nach bestimmten Kriterien zugeordnet und geht nach Größe der Landkreise.

Die Arbeit des KSB wird dadurch positiv beeinflusst und er kann mit dem Ergebnis gut leben.

Frau Braun dankt für die Ausführungen und stellt diese zur Diskussion.

Sie stellt fest, dass im Vorfeld der neuen Gesetzgebung viele praktische Hinweise durch die Präsidentin des KSB, Frau Schulz, gegeben wurden; sie war quasi dabei.

Die Arbeit des KSB wird sehr geschätzt und alle wissen, was in der Vergangenheit geleistet wurde. Die Bilanz ist gut ausgefallen und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Frau Schulz bestätigt dieses. So wurde u.a. erreicht, dass zwei sichere hauptamtliche Stellen nicht mehr wegzudiskutieren sind.

Herr Biewald merkt an, dass das Lob an die Vereine weitergeleitet werden muss, die die verschiedenen Sportarten mit Leben ausfüllen. Sie geben den Dank gerne weiter.

Herr Bartels stellt die Anfrage, ob Leistungszentren für einige Sportarten mit aufgenommen wurden.

Frau Schatte antwortet, dass es drei vom Landessportbund geförderte Landesleistungsstützpunkte gibt und diese sind:

- 1.HavelbergerWassersportverein für Kanurennsport
- 2.HSG Osterburg für Handball
- 3.RSV Stendal für Ringen.

Herr Wiese merkt an, dass es der Frauenhandballmannschaft der SG Seehausen erstmalig seit 20 Jahren wieder gelungen ist, in der Mitteldeutschen Handball-Oberliga zu spielen und das ist ein großer Erfolg. Die Spiele finden meistens in der Wischelandhalle Seehausen statt und haben auch sehr viele Zuschauer. Die Wischelandhalle ist Eigentum des Landkreises Stendal. Es werden keine Betriebskosten erhoben und die kostenlose Nutzung der Sporthalle sollte auch zukünftig vom Kreistag getragen werden.

#### **zu TOP Informationen zur Sportstättenförderung**

##### **4.2**

Frau Schatte berichtet, dass für 2013 7 Anträge für die Sportstättenförderung 2013 abgegeben wurden. Alle Akten sind der Investitionsbank(IB) zur Bearbeitung übergeben worden. Über den Stand der Abarbeitung kann heute noch nichts gesagt werden.

Herr Wille erläutert, dass nach Prioritäten entschieden wird. Im Jahr 2012 sind 9 Anträge bewilligt worden.

Frau Braun stellt die Anfrage, ob die Kommunen auch die geplanten Eigenmittel aufbringen können.

Herr Wille und Frau Schulz antworten darauf, dass alle Zuwendungen durch die Kommunen abgesichert sind. Nur mit Bestätigung der jeweiligen Kommune kommt es überhaupt zur Bewilligung von Fördermitteln.

Frau Schulz möchte einen Dank an den Landkreis Stendal für die Unterstützung richten und versichert, dass alle Gelder zu 100% an die Vereine gehen. Sie hofft, dass dies auch in den Folgejahren weiter praktiziert werden kann.

Frau Braun dankt allen Vertretern des KSB für ihre Arbeit und die verantwortungsvolle Tätigkeit.

**zu TOP 5 Nachtragsfortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 für den Landkreis Stendal hier: Grundschule Dobberkau**

Frau Braun übergibt dazu das Wort an Frau Dr. Bergmann.

Frau Dr. Bergmann legt dar, dass die Einheitsgemeinde (EG) Stadt Bismark schon sehr lange über die Grundschulstandorte Bismark, Schinne und Dobberkau in ihrem Territorium berät.

Die Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (SEPL) ist zwar noch nicht veröffentlicht, liegt aber im Entwurf mit den maßgeblichen Eckzahlen vor: 52 Schüler ab dem Schuljahr 2014/15 und 60 Schüler ab 2017/18 für Grundschulen.

Nach wiederholter Rücksprache mit dem Kultusministerium und dem Landesschulamt ist davon auszugehen, dass die Zahlen bei Veröffentlichung bestehen bleiben.

Seitens der Stadtverwaltung ist herausgearbeitet worden, dass keine Möglichkeit gegeben ist, die Grundschule Dobberkau zu erhalten.

Unter dieser Option musste sich die EG Bismark der Tatsache stellen und die Schullandschaft in ihrer Trägerschaft kritisch betrachten, was auf den unterschiedlichsten Beratungen und Ebenen stattfand, zum Teil begleitet durch das Schulverwaltungsamt.

Auf einer dieser Veranstaltungen äußerten Eltern den Wunsch, dass die Kinder der ersten Klasse 2013/14 gar nicht mehr in Dobberkau eingeschult werden sollten, wenn es tatsächlich so ist, dass die Schule zum Schuljahresende 2013/14 geschlossen werden muss.

Auch das wurde ausführlich besprochen und die Machbarkeit geklärt. Nach persönlichen Gesprächen mit allen Eltern der einzuschulenden Kinder, wählt die Stadt Bismark nun diesen Weg. Im nächsten Schuljahr werden auch nur acht Kinder im Einzugsbezirk der Grundschule Dobberkau eingeschult.

Am 10.04.2013 fasste der Stadtrat den Beschluss, dass die künftigen Erstklässler schon in diesem Schuljahr 2013/14 nicht mehr in Dobberkau eingeschult werden.

Dieser Beschluss wurde unter dem Vorbehalt gefasst, dass die Mindestschülerzahl für Grundschulen laut Verordnung zur SEPL 2013/14 bis 2018/19 auf 52 und 60 Schüler für den ländlichen Raum festgeschrieben wird. Gleichzeitig wird beschlossen, die Grundschule Dobberkau nach Beendigung des Schuljahres 2013/14 zu schließen und die Neuordnung der Schulbezirke für die Grundschulen Bismark und Schinne vorzunehmen.

Da der Landkreis Stendal Träger der SEPL ist, sind bis zum Kreistag am 30.05.2013 die Beschlussvorlagen dafür vorzubereiten.

Frau Braun dankt Frau Dr. Bergmann für die Ausführungen. Sie ist der Meinung, die EG Bismark habe ihre Hausaufgaben gemacht, um diese Entscheidungen langfristig vorzubereiten. Man habe sich zu diesem Entschluss durchringen müssen. Ein ländlicher Schulstandort, nämlich Schinne, könne so gesichert werden. Sie versichert an dieser Stelle, dass an der Beförderungsrichtlinie, insbesondere an den 30 Minuten Schulweg für Grundschüler, nicht gerüttelt werden soll.

Dass die Verordnung zur SEPL Mitte April noch nicht veröffentlicht ist, dafür fehlt Frau Braun jedes Verständnis und sie übt Kritik in Richtung Kultusministerium.

Eine Stunde vor Beginn des Fachausschusses erreichte Frau Braun ein Brief des Fördervereins

„Bewegte Waldschule“ Dobberkau, den sie im Folgenden verliert. Der Förderverein richtet darin an den Schulausschuss die Bitte, dem Beschluss der EG Bismark nicht zuzustimmen. Der Förderverein befürchtet eine negative Beeinflussung des Schullebens, wenn in diesem Jahr keine erste Klasse eingeschult wird. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lerngruppenbildung zum Beispiel in den Fächern Sport, Ethik und Religion nicht mehr möglich wäre. Die Verfasser empfinden den Beschluss als übereilt und nicht notwendig. Vor allem, weil die Verordnung, die dem Beschluss zu Grunde liegt, noch nicht veröffentlicht ist.

Frau Braun bittet nun Frau Schwarz um das Wort.

Sie erklärt, dass sie die Eltern verstehen kann, dass sie nach jedem Strohalm greifen, zumal in ihrer Brust als Hauptamtsleiterin der Stadt Bismark und Kreiselternratsvorsitzende zwei Herzen schlagen.

Sie berichtet, dass die Eltern eingeladen waren, die es persönlich betrifft. Diese seien dafür gewesen, ihre Kinder schon in Bismark und Schinne einzuschulen, wenn die Grundschule Dobberkau ein Jahr später geschlossen würde.

Mit den anderen 30 Elternpaaren, deren Kinder gerade geboren sind, wurde nicht gesprochen. Dies sei verfrüht und gar nicht umsetzbar gewesen.

16 Varianten habe die Verwaltung mit verschiedenen Schuleinzugsbereichen durchgerechnet, um einen Weg zu finden, die Grundschule Dobberkau zu erhalten. Keine der 16 Möglichkeiten bedeutete aber die Rettung der Schule.

Lehrer und Eltern wurden mit diesem Ergebnis am 21.03.2013 konfrontiert.

Bedacht werden muss dabei, dass die Grundschule Bismark über eine EU-Förderung saniert wurde. Wenn die EG Bismark bis 2025 unter eine Schülerzahl von 120 für diese Schule kommt und dies durch die freiwillige Änderung der Schuleinzugsbereiche verschuldet, kann es zu Rückzahlungen von Fördermitteln kommen. Dies ist beispielweise ein Grund, dass die Kinder der Dörfer Meßdorf und Spänigen nicht nach Dobberkau gehen können. Diese gehörten zum Zeitpunkt der Förderung zur Grundschule Bismark.

Zusammenfassend sagt Frau Schwarz, dass bei der Analyse alle gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten wurden und man sich mit dem Beschluss auch nach dem Elternwunsch richtet.

Frau Braun dankt Frau Schwarz für den umfangreichen Bericht.

Sie erklärt: „Mehr kann man aus meiner Sicht nicht tun. Ich glaube, dass die Entscheidung des Stadtrates unausweichlich ist“.

Dieser langwierige Prozess verdient Respekt und Anerkennung aller Beteiligten.

Es wurde hier ein Prozess durchlaufen und die Verwaltung hat hier eine sehr gute Arbeit geleistet.

Der Brief des Fördervereins lässt nur eine einseitige Betrachtungsweise zu und der Fachausschuss unterstützt das Ansinnen nicht, es solle doch eine erste Klasse im Schuljahr 2013/14 in Dobberkau eingeschult werden. Das ist kommunale Selbstverwaltung und der Verwaltungsvorgang ist ordnungsgemäß abgelaufen. Dies wird sie in einem Antwortschreiben dem Förderverein mitteilen.

Herr Wiese kritisiert die Schulschließung und mahnt an, dass mit jeder Schulschließung auch ein Stück Infrastruktur verloren geht. Die Kommunen müssen sich dann auch um die leer stehenden Schulgebäude kümmern und werden hier durch das Land allein gelassen. Er verweist darauf, dass so der ländlichen Raum weiter ausgedünnt wird und man sich nicht wundern braucht, wenn keine jungen Leute mehr da sind, die auch Gewerbesteuern einbringen.

Herr Kühnel meint, es müsse gewürdigt werden, dass sich alle Beteiligten rechtzeitig vor Ort zusammengesetzt hätten, um eine Lösung zu finden.

Frau Braun ist gleicher Meinung. Sie lobt auch die Mitwirkung der Verwaltung des Landkreises Stendal.

Herr Bartels wehrt sich gegen jegliche Schulschließung. Es kann nicht sein, dass Schulen geschlossen werden müssen, weil keine Kinder mehr da sind. Er ist der Ansicht, dass die Landespolitik hier den Kommunen schadet. Die Schulen seien über Generationen gewachsen und sind kulturelles, geistiges und soziales Zentrum eines Ortes.

Außerdem werden die Kinder zur „Transportware“, wenn sie zu anderen Schulen gebracht werden.

Die Arbeit von Frau Schwarz und der Verwaltung betrachtet er als gut.

Frau Braun sagt dazu, man könne das nicht ändern. Uns fehlen die Mittel und der Landkreis kann z.B. keine Lehrer finanzieren.

Herr Wiese stimmt Herrn Bartels voll zu. Unsere Landespolitik, besonders die von Herrn Bullerjahn, ist diesbezüglich sehr zu hinterfragen.

Da es keine weiteren Diskussionsbeiträge gibt, beendet Frau Braun den TOP 5.

#### **zu TOP 6 Anfragen und Hinweise**

Es wird von den Kreistagsmitgliedern die allgemeine Anfrage gestellt, ob 1.) die Verordnung zur neuen Schulentwicklungsplanung schon da ist und 2.) wie es mit der Verordnung zur Bildung von Gemeinschaftsschulen aussieht.

Frau Theil antwortet darauf, dass die erstere noch im April 2013 kommen soll.

Für 2.) ist die Umwandlungsverordnung mit Datum vom 27.03.2013 gültig.

Das Landesschulamt nimmt noch einmal alle Pilotschulen zusammen und einzelne Beschlüsse durch die Schulträger seien bis Ende Mai notwendig. Momentan ist es so, dass der Landkreis Stendal auf die Aussage des Landesschulamtes angewiesen ist. Deshalb ist derzeit die Erarbeitung der Beschlussvorlagen für den Kreistag noch nicht möglich.

Frau Dr. Bergmann ergänzt, dass nochmals alle Schulen aufgefordert wurden, ihre pädagogischen Konzepte vorzulegen. Es soll noch einmal über inhaltliche Fragen gemeinsam mit dem Landesschulamt und dem Kultusministerium beraten werden. Eine Zeitschiene gibt es dafür bisher nicht, außer, dass bis zum 31.07.2013 eine Entscheidung seitens des Landes getroffen werden soll. Das Schulverwaltungs- und Kulturamt wird bei neuen Informationen über den aktuellen Stand berichten.

Frau Schwarz interessiert, wie es mit der Klassenbildung der neuen 5. Klassen am ausgelagerten Standort des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg in Seehausen aussieht.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass diese beantragt ist, aber eine Antwort des Landesschulamtes noch aussteht. Wahrscheinlich wird es an diesem Standort im Schuljahr 2013/14 noch eine fünfte und eine sechste Klasse geben.